



Bundesamt
für Migration
und Flüchtlinge



Informationszentrum
Asyl und Migration



Länderkurzinformation Afghanistan

Informationslage

Stand: 09/2024

Urheberrechtsklausel

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrecht zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. Auszugsweiser Nachdruck und Vervielfältigung auch für innerbetriebliche Zwecke ist nur mit Quellenangabe und vorheriger Genehmigung des Bundesamtes gestattet.

Die Inhalte dürfen ohne gesonderte Einwilligung lediglich für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch sowie ausschließlich amtsinternen Gebrauch abgerufen, heruntergeladen, gespeichert und ausgedruckt werden, wenn alle urheberrechtlichen und anderen geschützten Hinweise ohne Änderung beachtet werden.

Copyright statement

This report/information is subject to copyright rules. Any kind of use of this report/information – in whole or in part – not expressly admitted by copyright laws requires prior approval by the Federal Office of Migration and Refugees (Bundesamt). This applies in particular to the reproduction, adaptation, translating, microfilming, or uploading of the report/information in electronic retrieval systems. Reprinting and reproduction of excerpts for internal use is only permitted with reference to the source and prior consent of the Bundesamt.

Use of the report/information may be made for private, non-commercial and internal use within an organisation without permission from the Bundesamt following copyright limitations.

Disclaimer

Die Information wurde gemäß der EUAA COI Report Methodology (2023) sowie den Qualitätsstandards des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (2022) auf Grundlage sorgfältig ausgewählter und zuverlässiger Informationen innerhalb eines begrenzten Zeitrahmens erstellt. Alle zur Verfügung gestellten Informationen wurden mit größter Sorgfalt recherchiert, bewertet und aufbereitet. Alle Quellen werden genannt und nach wissenschaftlichen Standards zitiert.

Die vorliegende Ausarbeitung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Findet ein bestimmtes Ereignis, eine bestimmte Person oder Organisation keine Erwähnung, bedeutet dies nicht, dass ein solches Ereignis nicht stattgefunden hat oder die betreffende Person oder Organisation nicht existiert. Der Bericht/die Information erlaubt keine abschließende Bewertung darüber, ob ein individueller Antrag auf Asyl-, Flüchtlings- oder subsidiären Schutz berechtigt ist. Die benutzte Terminologie sollte nicht als Hinweis auf eine bestimmte Rechtauffassung verstanden werden. Die Prüfung des Antrags auf Schutzgewährung muss durch den für die Fallbearbeitung zuständigen Mitarbeiter erfolgen. Die Veröffentlichung stellt keine politische Stellungnahme des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge dar.

Diese Ausarbeitung ist öffentlich.

Disclaimer

The information was written according to the „EUAA COI Report Methodology“ (2023) and the quality standards of the Federal Office for Migration and Refugees (Bundesamt) (2022). It was composed on the basis of carefully selected and reliable information within a limited timeframe. All information provided has been researched, evaluated and analysed with utmost care within a limited time frame. All sources used are referenced and cited according to scientific standards.

This document does not pretend to be exhaustive. If a certain event, person or organization is not mentioned, this does not mean that the event has not taken place or that the person or organization does not exist. This document is not conclusive as to the merit of any particular claim to international protection or asylum. Terminology used should not be regarded as indication of a particular legal position. The examination of an application for international protection has to be carried out by the responsible case worker. The information (and views) set out in this document does/do not necessarily reflect the official opinion of the Bundesamt and makes/make no political statement whatsoever.

This document is public.

Inhaltsverzeichnis

1. Gesetze und Regelungen.....	1
2. Konsequenzen für Journalistinnen und Journalisten	2
3. Berichterstattung.....	3
4. Soziale Medien und Fake News	6
5. Fazit: Informationslage.....	6

1. Gesetze und Regelungen

Laut Artikel 17 des am 31.07.2024 von den Taliban veröffentlichten „Tugendgesetzes“ gelten für Medien folgende Regel: Sie dürfen keine Berichte veröffentlichen, die

- (1) „dem islamischen Recht oder der Religion widersprechen“,
- (2) „Muslime verspotten oder erniedrigen“,
- (3) „Bilder von Lebewesen enthalten“.¹

Zuvor hatten die Taliban in drei Dokumenten mit unklarem rechtlichem Status folgende Regeln erlassen:

- (1) Elf Regeln vom 20.09.2021 verbieten Inhalte gegen den Islam, Beleidigungen von "nationalen Persönlichkeiten" und Verletzungen von "nationaler und individueller Privatsphäre". Die Berichterstattung soll in enger Zusammenarbeit mit dem Medien- und Informationszentrum der Taliban erfolgen.
- (2) Seit dem 25.09.2021 dürfen die Taliban nur noch als „Islamisches Emirat von Afghanistan“ bezeichnet werden.
- (3) Durch Regeln vom 21.11.2021 werden Entertainment-Programme, die nach Auffassung der Taliban religiöse, moralische oder kulturelle Werte verletzen, verboten.

Konsequenzen von Verstößen gegen diese Regeln reichen von Verwarnungen bis hin zur Schließung eines Mediums oder der Verhaftung von Journalistinnen und Journalisten.²

Die Regeln scheinen bewusst offen formuliert zu sein, so dass der Geheimdienst, das Tugendministerium und lokale Vertreter der Taliban willkürlich gegen Medien vorgehen können.³ Journalistinnen und Journalisten sind außerdem dazu verpflichtet, sich beim Ministerium für Information und Kultur zu registrieren.⁴

Die Taliban sehen es nicht als die Rolle von Medien, öffentlich Kritik zu üben, sondern fordern Journalistinnen und Journalisten – meist in bilateraler Kommunikation und nicht in offiziellen Erklärungen – dazu auf, sich mit Kritik direkt an sie und nicht an die Öffentlichkeit zu wenden.⁵ Aus Kunduz berichtete das Exilmedium Hasht-e Subh am 12.10.2023, dass der Geheimdienst der Taliban Journalistinnen und Journalisten vorgeladen habe, um ihnen die Kritik an der Taliban-Regierung zu verbieten. In diesem Zug sollen sie erklärt haben, mediale Kritik an den Taliban sei „kulturelle Rebellion“; dies sei schlimmer als „militärische Rebellion“ und würde hart bestraft werden.⁶ Reporter ohne Grenzen (RSF) berichtet, dass der Verantwortliche für Medien beim Geheimdienst gedroht habe, Journalistinnen und Journalisten „die Zunge auszureißen“.⁷

¹ Islamic Emirate of Afghanistan: The Propagation of Virtue and Prevention of Vice Law, Unofficial AAN translation, August 2024, <https://www.afghanistan-analysts.org/en/reports/political-landscape/the-propagation-of-virtue-and-prevention-of-vice-law-translated-into-english/>, abgerufen am 04.09.2024

² AFJC: AFJC Releases Report on the State of Media and Journalistic Freedom During the Third Year of Taliban Rule, 13.08.2024, <https://afjc.media/english/index.php/events/press-release/afjc-releases-report-on-the-state-of-media-and-journalistic-freedom-during-the-third-year-of-taliban-rule>, abgerufen am 04.09.2024

³ Deutschlandfunk: Medien in Afghanistan - Die Wahrheit der Taliban, 23.01.2023, <https://www.deutschlandfunk.de/medien-in-afghanistan-100.html>, abgerufen am 11.09.2024

⁴ Qaane, Ehsan: Regime Change, Economic Decline and No Legal Protection: What has happened to the Afghan media?, in: AAN, 07.03.2022, <https://www.afghanistan-analysts.org/en/reports/rights-freedom/regime-change-economic-decline-and-no-legal-protection-what-has-happened-to-the-afghan-media/>, abgerufen am 11.09.2024. Übersetzungen aller Dokumente finden sich in den Fußnoten. Sie wurden nicht veröffentlicht, sondern nur von verschiedenen Institutionen an einzelne Medienunternehmen geschickt: RSF: Afghan journalists increasingly harassed by Taliban intelligence and new ministry, 04.02.2022, <https://rsf.org/en/news/afghan-journalists-increasingly-harassed-taliban-intelligence-and-new-ministry>, abgerufen am 11.09.2024

⁵ Interview mit pakistanischem Journalisten, durchgeführt im Rahmen der Fact Finding Mission Pakistan, Islamabad, 31.05.2023; Interview mit afghanischem Journalisten, durchgeführt im Rahmen der Fact Finding Mission Pakistan, Islamabad, 02.06.2023

⁶ Hasht-e Sobh: «بغاوتگر» خوانند [Taliban called critical journalists rebellious], 21.05.2023, <https://8am.media/in-kunduz-the-taliban-called-critical-journalists-rebellious/>, abgerufen am 11.09.2024

⁷ RSF: Afghan journalists increasingly harassed by Taliban intelligence and new ministry, 04.02.2022, <https://rsf.org/en/news/afghan-journalists-increasingly-harassed-taliban-intelligence-and-new-ministry>, abgerufen am 11.09.2024

Seit der Veröffentlichung des „Tugendgesetzes“ ist die Zensur strenger geworden. So haben die Taliban am 04.09.2024 die Übertragung des lokalen Zweigs des Fernsehsenders Television-e Melli (Nationales Fernsehen) in Kandahar gestoppt, da Bilder von Lebewesen gezeigt wurden.⁸

Zu den unerwünschten Themen gehören laut Human Rights Watch (HRW) und dem Global Investigative Journalism Network (GIJN) Proteste gegen die Regierung, Gewalt gegen Zivilistinnen und Zivilisten, Auseinandersetzungen der Taliban mit dem IS, Einschränkungen der Bildung für Mädchen und Frauen, Verfolgung von Minderheiten, Hinrichtungen, Arbeitslosigkeit, Drogen und die humanitäre Lage und Verteilung von Hilfsgütern.⁹ Auch Informationen zu Aktivitäten der bewaffneten Opposition unterdrücken die Taliban.¹⁰ Die Zensur durch die Taliban ist willkürlich und die weit verbreitete Gewalt führt vermehrt zu Selbstzensur.¹¹

In einzelnen Provinzen wurden weitere Regeln erlassen. So sind die Einschränkungen dort, wo Auseinandersetzungen mit dem IS und interne Kämpfe der Taliban stattfinden, besonders stark.¹² Meldungen müssen vor der Veröffentlichung meist den lokalen Behörden vorgelegt werden und die Bewegungsfreiheit von Journalistinnen und Journalisten ist eingeschränkt.¹³

2. Konsequenzen für Journalistinnen und Journalisten

Schon vor August 2021 gab es eine gezielte Tötungskampagne der Taliban gegen Journalistinnen und Journalisten.¹⁴ Seit ihrer Machtübernahme gibt es zahlreiche Berichte von Medienschaffenden, die als Konsequenz der Berichterstattung über unerwünschte Themen geschlagen und/oder für mehrere Stunden bis Monate festgehalten und teilweise gefoltert wurden. Dabei gibt es meist keine offiziellen Anklagen oder Gerichtsprozesse.¹⁵ Zwischen dem 15.08.2023 und dem 13.08.2024 wurden 48 Journalistinnen und Journalisten durch die Taliban festgenommen.¹⁶ Auch die Finanzierung durch internationale Geldgeber oder

⁸ AFJC: Taliban Halts State TV Broadcasts in Kandahar Over 'Images of Living Beings', 04.09.2024, <https://afjc.media/english/index.php/news/southern-province/kandahar/taliban-halts-state-tv-broadcasts-in-kandahar-over-images-of-living-beings>, abgerufen am 04.09.2024

⁹ HRW: Afghanistan: Taliban threatening Provincial Media, 07.03.2022, <https://www.hrw.org/news/2022/03/07/afghanistan-taliban-threatening-provincial-media>, abgerufen am 11.09.2024; Malik, Amer: Afghanistan's Watchdog Journalists Turn to Leaks and Offshore Sites, in: Global Investigative Journalism Network, 15.02.2022, <https://gijn.org/2022/02/15/investigative-journalism-afghanistan-post-taliban-takeover/>, abgerufen am 11.09.2024

¹⁰ Dawi, Akmal: Afghan Insurgent Groups Step Up Attacks, Political Campaign Against Taliban, in: VOA, 06.12.2023, <https://www.voanews.com/a/afghan-insurgent-groups-step-up-attacks-political-campaign-against-taliban-/7386099.html>, abgerufen am 11.09.2024

¹¹ Vejdani, Hasmat und Kumar, Amit: Analyzing the State of Afghan Journalism, in: The Diplomat, 24.08.2023, <https://thediplomat.com/2023/08/analyzing-the-state-of-afghan-journalism/>, abgerufen am 11.09.2024; BBC: Afghanistan media guide, 15.08.2023, <https://www.bbc.com/news/world-south-asia-12013942>, abgerufen am 11.09.2024

¹² Der Radiosender Naim aus Daikundi hat beispielsweise die Verlesung eines Regelwerks des Geheimdiensts auf YouTube veröffentlicht (auf Dari und Paschtu): <https://www.youtube.com/watch?v=exMvNI4XYNg>, abgerufen am 11.09.2024

¹³ HRW: Afghanistan: Taliban threatening Provincial Media, 07.03.2022, <https://www.hrw.org/news/2022/03/07/afghanistan-taliban-threatening-provincial-media>, abgerufen am 11.09.2024; Interview mit afghanischer Journalistin, durchgeführt im Rahmen der Fact Finding Mission Pakistan, Islamabad, 01.06.2023

¹⁴ z. B. Nikzad, Khaled: Afghan News Anchor Killed in Kabul Blast, in: ToloNews, 04.06.2021, <https://tolonews.com/afghanistan/attack-mediajournalists-172605>, abgerufen am 11.09.2024

¹⁵ HRW: Afghanistan: Taliban threatening Provincial Media, 07.03.2022, <https://www.hrw.org/news/2022/03/07/afghanistan-taliban-threatening-provincial-media>, abgerufen am 11.09.2024. Eine Liste von Fällen von Gewalt gegen Journalistinnen und Journalisten zwischen August und November 2021 findet sich in den Fußnoten dieses Artikels: Qaane, Ehsan: Regime Change, Economic Decline and No Legal Protection: What has happened to the Afghan media?, in: AAN, 07.03.2022, <https://www.afghanistan-analysts.org/en/reports/rights-freedom/regime-change-economic-decline-and-no-legal-protection-what-has-happened-to-the-afghan-media/>, abgerufen am 11.09.2024. Ein prominentes Beispiel ist die Verhaftung von Taqi Daryabi und Nematullah Naqdi (beide Etilaat-e Ruz) bei der Berichterstattung über Frauenproteste: RSF: Are the Taliban now showing their true face to journalists?, 10.09.2021, <https://rsf.org/en/news/are-taliban-now-showing-their-true-face-journalists>, abgerufen am 11.09.2024. Es gibt regelmäßig neue Berichte von Verhaftungen, z. B.: Zahidi, Besmellah: Taliban Detains Journalists for Airing Music and Communicating with Women Audience, in: Kabul Now, 25.04.2024, <https://kabulnow.com/2024/04/taliban-detains-journalists-for-airing-music-and-communicating-with-women-audience/>, abgerufen am 09.11.2024; Kabul Now: Taliban Detains Freelance Journalist Mohammad Yar Majrooh in Kandahar, 17.07.2024, <https://kabulnow.com/2024/07/taliban-detains-local-journalist-mohammad-yar-majrooh-in-kandahar/>, abgerufen am 11.09.2024; Amu TV: Private media producer Rahim Saeedi in Taliban custody for past 10 days, 23.07.2024, <https://amu.tv/112085/>, abgerufen am 11.09.2024; Zahidi, Besmellah: CPJ Asks Taliban to Probe Arbitrary Detention and Beating of Local Journalist, in: Kabul Now, 21.06.2024, <https://kabulnow.com/2024/06/cpj-asks-taliban-to-probe-arbitrary-detention-and-beating-of-local-journalist/>, abgerufen am 11.09.2024

¹⁶ AFJC: AFJC Releases Report on the State of Media and Journalistic Freedom During the Third Year of Taliban Rule, 13.08.2024, <https://afjc.media/english/index.php/events/press-release/afjc-releases-report-on-the-state-of-media-and-journalistic-freedom-during-the-third-year-of-taliban-rule>, abgerufen am 04.09.2024

negative Berichterstattung über die Taliban noch vor ihrer Machtübernahme kann zu Bedrohung und Gewalt durch die Taliban führen.¹⁷ Besonders Journalistinnen und Journalisten in höheren Positionen (Direktorium, Chefredaktion etc.) sind vom Druck durch die Taliban betroffen, da sie auch für Beiträge anderer Personen haftbar gemacht werden.¹⁸

In Erwartung von und als Reaktion auf diese Einschränkungen haben viele Medienschaffende ihre Arbeit niedergelegt und/oder das Land verlassen.¹⁹ Allein im ersten Jahr nach der Machtübernahme der Taliban haben ca. 8.000 Journalistinnen und Journalisten ihre Arbeit verloren.²⁰ Viele von ihnen sind nach Pakistan geflohen, fühlen sich aber auch dort nicht sicher vor den Taliban.²¹ Einige Medienschaffende verstecken sich weiterhin aus Angst vor Verfolgung und Gewalt.²²

Besonders Journalistinnen können ihrer Arbeit kaum noch nachgehen: In 17 von 34 Provinzen waren mit Stand August 2023 keine Frauen mehr bei Medien angestellt.²³ Diese Zahl dürfte mit der Durchsetzung des „Tugendgesetzes“ weiter steigen. So haben die Taliban Journalistinnen in der Provinz Daikundi am 06.09.2024 die Arbeit verboten.²⁴ Journalistinnen werden nicht nur bedroht, sondern ihnen wird auch der Zugang zu Pressekonferenzen oder das Interviewen von Mitgliedern der Taliban verweigert.²⁵

3. Berichterstattung

Laut dem Pressefreiheitsindex von RSF ist Afghanistan 2024 auf Platz 178 von 180.²⁶

¹⁷ Interview mit ehemaligem Direktor eines Fernsehsenders, durchgeführt im Rahmen der Fact Finding Mission Pakistan, Islamabad, 02.06.2023; Interview mit afghanischem Journalisten, durchgeführt im Rahmen der Fact Finding Mission Pakistan, Islamabad, 02.06.2023

¹⁸ Deutschlandfunk: Medien in Afghanistan – Die Wahrheit der Taliban, 23.01.2023, <https://www.deutschlandfunk.de/medien-in-afghanistan-100.html>, abgerufen am 11.09.2024; Interview mit ehemaligem Chefredakteur, durchgeführt im Rahmen der Fact Finding Mission Pakistan, Islamabad, 01.06.2023

¹⁹ Fast 90 % der Mitarbeitenden von Tolonews haben das Land verlassen: Qaane, Ehsan: Regime Change, Economic Decline and No Legal Protection: What has happened to the Afghan media?, in: AAN, 07.03.2022, <https://www.afghanistan-analysts.org/en/reports/rights-freedom/regime-change-economic-decline-and-no-legal-protection-what-has-happened-to-the-afghan-media/>, abgerufen am 11.09.2024

²⁰ Behroz, Farhad: The broadcast of Kabul News TV was stopped, in: Afghan Independent Journalists Union, 01.11.2022, <https://aiju.af/archives/2165>, abgerufen am 11.09.2024

²¹ Interviews mit afghanischen Journalistinnen und Journalisten, durchgeführt im Rahmen der Fact Finding Mission Pakistan, Islamabad, 31.05. und 01.06.2023

²² Gannon, Kathy: Fear Runs Through Afghanistan's 'Hazardous' Media Landscape, in: The Diplomat, 18.02.2022, <https://thediplomat.com/2022/02/fear-runs-through-afghanistans-hazardous-media-landscape/>, abgerufen am 11.09.2024

²³ Vajdani, Hasmat und Kumar, Amit: Analyzing the State of Afghan Journalism, in: The Diplomat, 24.08.2023, <https://thediplomat.com/2023/08/analyzing-the-state-of-afghan-journalism/>, abgerufen am 11.09.2024

²⁴ Kabul Now: Taliban Bans Female Journalists from Working in Media in Daykundi Province, 06.09.2024, <https://kabulnow.com/2024/09/taliban-bans-female-journalists-from-working-in-media-in-daykundi-province/>, abgerufen am 09.09.2024

²⁵ Gannon, Kathy: Fear Runs Through Afghanistan's 'Hazardous' Media Landscape, in: The Diplomat, 18.02.2022, <https://thediplomat.com/2022/02/fear-runs-through-afghanistans-hazardous-media-landscape/>, abgerufen am 11.09.2024; Interview mit afghanischem Journalisten, durchgeführt im Rahmen der Fact Finding Mission Pakistan, Islamabad, 31.05.2023; Interview mit afghanischer Journalistin, durchgeführt im Rahmen der Fact Finding Mission Pakistan, Islamabad, 01.06.2023; Interview mit Direktorin eines afghanischen Radiosenders, durchgeführt im Rahmen der Fact Finding Mission Pakistan, Islamabad, 02.06.2023

²⁶ RSF: Afghanistan, 2024, <https://rsf.org/en/country/afghanistan>, abgerufen am 04.09.2024

Seit der Machtübernahme der Taliban hatten bis einschließlich Dezember 2021 231 von insgesamt 543 Medienunternehmen ihren Betrieb eingestellt – oft aus wirtschaftlichen Gründen.²⁷ Seitdem gibt es regelmäßig Meldungen von weiteren Schließungen, sowohl durch Druck der Taliban als auch aus wirtschaftlichen Gründen.²⁸ Besonders unabhängige Medien gibt es kaum noch.²⁹

Die Medienlandschaft wurde zu einem großen Teil durch ausländische Gelder finanziert, die nach der Machtübernahme der Taliban ausblieben. Aufgrund der allgemein schlechten wirtschaftlichen Situation bleiben auch Werbeeinnahmen aus.³⁰ Das Afghanistan Analysts Network (AAN) berichtet, dass Journalistinnen und Journalisten oft ohne Gehalt arbeiten und teilweise privat für Ausgaben ihrer Unternehmen aufkommen.³¹

In Afghanistan aktive Medien beschwerten sich neben der Zensur auch über mangelnde Kooperation von Seiten der Taliban, so dass auch zu offiziellen Themen die Berichterstattung eingeschränkt ist. Informationen der de facto-Regierung würden nicht öffentlich gemacht werden und Anrufe nicht oder nur stark verzögert angenommen werden.³² Einzelne Personen oder Medien können jedoch auch ein Vertrauensverhältnis zu den Taliban aufbauen, wodurch es einfacher wird Genehmigungen zu erhalten.³³ Bei großen Nachrichtensendern wie ToloNews gehen andere Journalistinnen und Journalisten davon aus, dass bei insgesamt neutraler oder positiver Berichterstattung gegenüber den Taliban selektiv auch kritische Meldungen zugelassen werden.³⁴

²⁷ RSF: Since the Taliban takeover 40 % of Afghan media have closed, 80 % of women journalists have lost their jobs, 20.12.2022, <https://rsf.org/en/news/taliban-takeover-40-afghan-media-have-closed-80-women-journalists-have-lost-their-jobs>, abgerufen am 11.09.2024. ToloNews geht sogar von 257 geschlossenen Medienunternehmen bis November 2021 aus: Toba Walizada: 257 Media Outlets Closed in 100 Days Since Takeover, in: ToloNews, 23.11.2021, <https://tolonews.com/afghanistan/attack-mediajournalists-175586>, abgerufen am 11.09.2024

²⁸ ToloNews: Over 300 Media Outlets Closed in Around 2 Years, 03.05.2023, <https://tolonews.com/afghanistan/attack-mediajournalists-183214>, abgerufen am 11.09.2024; BBC: Afghanistan media guide, 15.08.2023, <https://www.bbc.com/news/world-south-asia-12013942>, abgerufen am 11.09.2024; Shinwari, Nazir: Around '30' Media Outlets Began Activities in Past Two Years: Ministry, in: ToloNews, 18.09.2023, <https://tolonews.com/afghanistan/attack-mediajournalists-185159>, abgerufen am 11.09.2024; AFJC: Private radio station 'Nan' forced to close by local officials in Khost Province, 16.01.2024, <https://afjc.media/english/index.php/news/souht-east/khoost/private-radio-station-nan-forced-to-close-by-local-officials-in-khost-province>, abgerufen am 11.09.2024; AFJC: AFJC Denounces Taliban's Threat to Close Tamdon TV as Politically Motivated Move, 06.06.2024, <https://afjc.media/english/index.php/events/press-release/afjc-denounces-taliban-s-threat-to-close-tamdan-tv-as-politically-motivated-move>, abgerufen am 11.09.2024

²⁹ Siddique, Abubakr: This Is What It's Like To Be A Journalist Under Taliban Rule, in: RFE/RL, 03.05.2024, <https://www.rferl.org/a/afghanistan-taliban-press-freedom-journalists-media/32925395.html>, abgerufen am 11.09.2024

³⁰ EASO: COI Query: Afghanistan – The general security situation after the Taliban's takeover, 15.11.2021, https://www.ecoi.net/en/file/local/2064644/2021_11_Q54_EASO_COI_Query_Response_General_security_situation_after_Taliban_takeover.pdf, abgerufen am 11.09.2024. Ariana News wurde zu 50 % von internationalen Geldern finanziert: Mahdi, Samiullah: The Pen vs the AK-47: The Future of Afghan Media Under the Taliban, in: Shorenstein Center, 08.09.2021, <https://shorensteincenter.org/pen-vs-ak-47-future-afghan-media-taliban/>, abgerufen am 11.09.2024; Deutsche Welle: Afghanistan: How press freedom has crumbled since the Taliban takeover, 07.01.2022, <https://www.dw.com/en/afghanistan-how-press-freedom-has-crumbled-since-the-taliban-takeover/a-60358683>, abgerufen am 11.09.2024; RSF: Since the Taliban takeover 40 % of Afghan media have closed, 80 % of women journalists have lost their jobs, 20.12.2022, <https://rsf.org/en/news/taliban-takeover-40-afghan-media-have-closed-80-women-journalists-have-lost-their-jobs>, abgerufen am 11.09.2024

³¹ Qaane, Ehsan: Regime Change, Economic Decline and No Legal Protection: What has happened to the Afghan media?, in: AAN, 07.03.2022, <https://www.afghanistan-analysts.org/en/reports/rights-freedom/regime-change-economic-decline-and-no-legal-protection-what-has-happened-to-the-afghan-media/>, abgerufen am 11.09.2024

³² ToloNews: Over 300 Media Outlets Closed in Around 2 Years, 03.05.2023, <https://tolonews.com/afghanistan/attack-mediajournalists-183214>, abgerufen am 11.09.2024

³³ Interview mit pakistanischem Journalisten, durchgeführt im Rahmen der Fact Finding Mission Pakistan, Islamabad, 31.05.2023

³⁴ Interview mit afghanischer Journalistin, durchgeführt im Rahmen der Fact Finding Mission Pakistan, Islamabad, 01.06.2023

Mehrere große afghanische Medien haben ihren Sitz nach der Machtübernahme der Taliban ins Ausland verlegt. Dazu gehören Hasht-e Subh, Etilaat-e Ruz/KabulNow, Rukhshana und Afghanistan International. Sie operieren ausschließlich online und von Servern außerhalb Afghanistans.³⁵ Amu TV wurde nach der Machtübernahme der Taliban in den USA gegründet, unter anderem von Lotfullah Najafizada, dem ehemaligen Direktor von ToloNews.³⁶ Die Berichterstattung ist trotz Sitz im Ausland eingeschränkt, um lokale Mitarbeitende zu schützen.³⁷ Ein pakistanischer Journalist, der viel aus Afghanistan berichtet, beobachtete, dass die Taliban lokale Journalistinnen und Journalisten pauschal und willkürlich für Kritik durch Exilmedien bestrafen.³⁸

Afghanische Journalistinnen und Journalisten schätzen die Exilmedien unterschiedlich ein. Teilweise kritisieren sie, dass das Stützen von Berichten auf lokale, anonyme Quellen kein verlässlicher Journalismus sei. Andere stellen hervor, dass die Journalistinnen und Journalisten im Exil sehr gute lokale Netzwerke haben und trotz Anonymität professionelle Arbeit geleistet werde.³⁹

Die meisten internationalen Medien haben keine dauerhafte Präsenz in Afghanistan. Ausländischen Journalistinnen und Journalisten ist es grundsätzlich möglich, nach Afghanistan zu reisen und sie haben oft größere Freiheiten als ihre afghanischen Kolleginnen und Kollegen. Allerdings sind ihre Möglichkeiten ohne lokale Unterstützung und unter Beobachtung durch die Taliban stark eingeschränkt.⁴⁰ Bei jeder Berichterstattung sind vorher die Zustimmungen aller betroffenen Behörden der Taliban einzuholen.⁴¹ Deutschlandfunk berichtete im Januar 2023, dass internationale Journalistinnen und Journalisten immer öfter keine Arbeitsgenehmigungen erhalten.⁴² Es sind mehrere Fälle von Verhaftungen und Gewalt gegen internationale Journalistinnen und Journalisten bekannt.⁴³ Internationale Medien nutzen soziale Medien als Quellen,⁴⁴ was die Verlässlichkeit stark einschränkt. Neben der Verbreitung von Fake News werden Informationen der Taliban teilweise nur unzulänglich übersetzt und Berichte werden durch gegenseitiges Zitieren immer ungenauer.

³⁵ Malik, Amer: Afghanistan's Watchdog Journalists Turn to Leaks and Offshore Sites, 15.02.2022, in: Global Investigative Journalists Network, <https://giin.org/2022/02/15/investigative-journalism-afghanistan-post-taliban-takeover/>, abgerufen am 11.09.2024

³⁶ Amu TV: About Us, 2022, <https://amu.tv/about-us/>, abgerufen am 11.09.2024; Lotfullah Najafizada, <https://najafizada.com/>, abgerufen am 11.09.2024

³⁷ Qaane, Ehsan: Regime Change, Economic Decline and No Legal Protection: What has happened to the Afghan media?, in: AAN, 11.09.2024, <https://www.afghanistan-analysts.org/en/reports/rights-freedom/regime-change-economic-decline-and-no-legal-protection-what-has-happened-to-the-afghan-media/>, abgerufen am 26.10.2023; Malik, Amer: Afghanistan's Watchdog Journalists Turn to Leaks and Offshore Sites, in: Global Investigative Journalists Network, 15.02.2022, <https://giin.org/2022/02/15/investigative-journalism-afghanistan-post-taliban-takeover/>, abgerufen am 11.09.2024

³⁸ Interview mit pakistanischem Journalisten, durchgeführt im Rahmen der Fact Finding Mission Pakistan, Islamabad, 31.05.2023

³⁹ Interviews mit afghanischen Journalistinnen und Journalisten, durchgeführt im Rahmen der Fact Finding Mission Pakistan, Islamabad 01.06. und 02.06.2023

⁴⁰ Shajjan, Sayed Jalal: 'Kill the rented journalists': The reality of life for local journalists and fixers left behind in Afghanistan, in: Aljazeera Media Institute, 04.01.2022, <https://institute.aljazeera.net/en/ajr/article/1729>, abgerufen am 11.09.2024

⁴¹ Interview mit pakistanischem Journalisten, durchgeführt im Rahmen der Fact Finding Mission Pakistan, Islamabad, 31.05.2023

⁴² Deutschlandfunk: Medien in Afghanistan - Die Wahrheit der Taliban, 23.01.2023, <https://www.deutschlandfunk.de/medien-in-afghanistan-100.html>, abgerufen am 11.09.2024

⁴³ RSF: Are the Taliban now showing their true face to journalists?, 10.09.2021, <https://rsf.org/en/news/are-taliban-now-showing-their-true-face-journalists>, abgerufen am 11.09.2024; Gannon, Kathy: Fear Runs Through Afghanistan's 'Hazardous' Media Landscape, in: The Diplomat, 18.02.2022, <https://thediplomat.com/2022/02/fear-runs-through-afghanistans-hazardous-media-landscape/>, abgerufen am 11.09.2024

⁴⁴ Beispielsweise berief sich das Armed Conflict Location and Event Data Project (ACLED) im Februar 2022 zu 45 % auf soziale Medien. Vor der Machtübernahme der Taliban waren es 5 %: ACLED: ACLED Methodology and Coding Decisions around Political Violence and Demonstrations in Afghanistan, Version 5, Februar 2022, https://acleddata.com/acleddatanew/wp-content/uploads/dlm_uploads/2019/01/ACLED-Afghanistan-Methodology-v5-February-2022.pdf, abgerufen am 11.09.2024

4. Soziale Medien und Fake News

Die Taliban nutzen soziale Medien wie X und Facebook aktiv.⁴⁵ So hat beispielsweise der Sprecher der Taliban, Zabiullah Mujahid, einen X-Account, über den er regelmäßig neue Erlasse kommuniziert.⁴⁶ Das Verifizieren von Posts ist durch das mangelnde Kommunikationsmanagement der Taliban erschwert. Auch für Teile der Opposition sind soziale Medien ein wichtiges Sprachrohr. So nutzen besonders Frauenrechtsaktivistinnen Facebook und X.⁴⁷ Auch die Nationale Widerstandfront um Ahmad Masoud hat einen X-Account, in dem über Aktivitäten berichtet wird.⁴⁸

Gerade durch die starke Nutzung von sozialen Medien durch beide Seiten werden diese Kanäle auch für die Verbreitung von Fake News genutzt.⁴⁹ So gibt es von vielen prominenten Persönlichkeiten mehrere Fake-Accounts bei Facebook und X.⁵⁰ Außerdem werden falsche Meldungen zirkuliert und von lokalen sowie internationalen Medien übernommen.⁵¹

5. Fazit: Informationslage

Die beschriebene Quellenlage stellt auch für die Länderanalyse eine Herausforderung dar. Afghanische Medien geben einen guten Überblick darüber, wie die Taliban sich präsentieren möchten. Auch neue Verordnungen und Erlasse der Zentralregierung sind so nachvollziehbar. Dies gilt jedoch nicht für die Situation in den Provinzen, aus denen es nur sporadische Berichte gibt. Afghanische Medien mit Sitz im Ausland geben auch vereinzelte Einblicke in Vorfälle von Gewalt und Verfolgung. Manchmal können internationale Medien zusätzliche Informationen liefern. Soziale Medien liefern Hinweise auf Protestbewegungen und selten auch Informationen zu Verfolgung und bewaffneten Auseinandersetzungen. Diese Informationen werden auf Grund der fehlenden Möglichkeit zur Verifizierung jedoch nur genutzt, wenn sie nach der Einordnung in die allgemeine Lage plausibel erscheinen. Insgesamt findet ein regelmäßiger Abgleich mit Berichten von internationalen Organisationen und deren Einschätzungen der Situation in Afghanistan statt. Nichtsdestotrotz ist die Informationslage zu allen oben genannten „unerwünschten Themen“ unverändert als sehr schlecht einzuschätzen.

⁴⁵ Mahdi, Samiullah: The Pen vs the AK-47: The Future of Afghan Media Under the Taliban, in: Shorenstein Center, 08.09.2021, <https://shorensteincenter.org/pen-vs-ak-47-future-afghan-media-taliban/>, abgerufen am 11.09.2024

⁴⁶ @Zabehulah_M33: https://twitter.com/Zabehulah_M33?s=20&t=3N-JQXqmKy-OT3wTNe2_jA, abgerufen am 11.09.2024

⁴⁷ Gliński, Stefanie: #DoNotTouchMyClothes: Afghan women's social media protest against Taliban, 15.09.2021, <https://www.theguardian.com/global-development/2021/sep/15/donottouchmyclothes-afghan-womens-social-media-protest-against-taliban>, abgerufen am 11.09.2024; RFE/RL's Radio Azadi: Afghan Women Move Protests To Social Media To Evade Violent Taliban Response, 07.12.2021, <https://gandhara.rferl.org/a/afghanistan-women-rights-protests-taliban/31598129.html>, abgerufen am 11.09.2024

⁴⁸ @nrfafg: https://twitter.com/nrfafg?s=20&t=3N-JQXqmKy-OT3wTNe2_jA, abgerufen am 11.09.2024

⁴⁹ Teilweise wird von gezielter Desinformation aus dem In- und Ausland ausgegangen: McKay, Hollie: Afghanistan Has Its Own Fake News Problem, in: Deadline, 20.09.2021, <https://deadline.com/2021/09/taliban-afghanistan-fake-news-media-propaganda-1234838702/>, abgerufen am 11.09.2024

⁵⁰ Hasrat, Ahmad Sohaib: Tens of fake social media pages attributed to high profile figures, in: Pajhwok, 18.10.2021, <https://pajhwok.com/2021/10/18/tens-of-fake-social-media-pages-attributed-to-high-profile-figures/>, abgerufen am 11.09.2024

⁵¹ Graham-Harrison, Emma: Questions in Kabul as two top Taliban leaders 'missing from public view', in: The Guardian, 14.09.2021, <https://www.theguardian.com/world/2021/sep/14/questions-in-kabul-as-two-top-taliban-leaders-missing-from-public-view>, abgerufen am 11.09.2024; Aljazeera: Afghanistan: Taliban's Mullah Baradar denies rumours of his death, 16.09.2021, <https://www.aljazeera.com/news/2021/9/16/talibans-mullah-baradar-denies-his-own-killing>, abgerufen am 26.10.2023; Interview mit pakistanischem Journalisten, durchgeführt im Rahmen der Fact Finding Mission Pakistan Islamabad, 11.09.2024

Impressum

Herausgeber

Bundesamt für Migration und Flüchtlinge
Referat für Länderanalysen
90461 Nürnberg

ISSN

2943-7938

Stand

09/2024

Bestellmöglichkeit

Referat Informationsvermittlung/Länder- und Rechtsdokumentation,
Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, Nürnberg
E-Mail: informationsvermittlungsstelle@bamf.bund.de
<https://milo.bamf.de>

Die Publikation wird kostenlos abgegeben und ist nicht zum Verkauf bestimmt. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbern oder Wahlhelfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Bundestags-, Landtags- und Kommunalwahlen sowie für Wahlen zum Europäischen Parlament.

www.bamf.de